

Naturschutz

IM RAUM BAD MÜNDER

INFOS 1/2021



Großes Pflanzfest am 7. November 2020





Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Bad Münders !

2020 war ein Jahr, dass wir alle sicher noch lange in Erinnerung behalten werden. Zuerst fällt einem sicher die Corona Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen ein.

Aber es gibt auch Positives, 2020 war für den NABU und den Naturschutz in Bad Münders ein ganz besonderes Jahr, an das wir uns noch lange erinnern werden.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit der Streuobstwiese und Umweltbildungsstätte an der Süntelstraße in Bad Münders, sowie der 100-jährigen Streuobstwiese an der Kleinen Söhre bei Eimbeckhausen bereits zwei große Projekte erfolgreich umgesetzt haben, konnten wir 2020 unser bisher größtes und aufwendigstes Projekt realisieren, das Insektenschutzprojekt „Schiefer Brink“.

Mit finanziellen Mitteln des Bundes und Landes Niedersachsen konnten wir eine 5 ha große ehemalige Weihnachtsbaumplantage bei Bötter erwerben und ganz für den Natur-, Arten-, und Insektenschutz gestalten. Bereits im August wurden große Teile der Fläche mit regionalem Saatgut für Trocken- und Magerrasen eingesät. Höhepunkt war dann unsere Pflanzaktion am 7. November. Obwohl wir das eigentlich geplante große Pflanzfest mit über 200 Teilnehmern auf Grund der Kontaktbeschränkungen so nicht durchführen konnten, war es eine tolle Aktion in zwei Abschnitten mit jeweils 50 Personen, die in großem Abstand über die 5 ha große Fläche verteilt, an diesem Tag über 3000 Sträucher und Feldgehölze gepflanzt haben.

An den folgenden Wochenenden wurden dann noch 40 Hochstämme und 30 Obstbäume alter regionaler Sorten gepflanzt. Außerdem wurden Stein- und Sandhaufen aufgeschüttet, Totholzstapel angelegt, Greifvogelstangen gesetzt und Nistkästen aufgehängt.

Wir warten nun gespannt, wie sich die Fläche dieses Jahr entwickelt, welche Pflanzen und Tiere wir dort im ersten Jahr beobachten können.

Dies alles war nur möglich, weil sich eine Gruppe von ca. 10 Personen gefunden hat, die als Super-Team dieses Projekt geplant und organisiert haben, bei der Umsetzung tatkräftig mit angepackt haben und in ihrer Freizeit ehrenamtlich viele Wochenenden auf der Fläche verbracht haben.

Initiator des Projektes und Leiter des Teams ist unser 2. Vorsitzender Jens Becker, der auch schon bei den Streuobstprojekten die treibende Kraft war. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bei ihm bedanken. Ohne seinen enormen Einsatz von der Antragstellung über die Organisation bis zur Pflanzung, wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes neues Jahr 2021 und hoffe, dass wir unsere Aktivitäten zukünftig wieder vollumfänglich und ohne Kontaktbeschränkungen durchführen können.

Matthias Großmann, 1. Vorsitzender



Bad Münster lässt den Schiefen Brink erblühen

NABU Bad Münster realisiert mit vielen Helfern größtes Insektenschutzprojekt 2020 in Niedersachsen

Jens Becker

Am 7. November 2020 fand das „Große Pflanzfest“ des NABU Bad Münster statt. Unter dem Motto „Bad Münster lässt den Schiefen Brink erblühen“ hatte der NABU zum „Großen Pflanzfest“ eingeladen. Fast 200 Helfer/-innen haben sich daraufhin angemeldet und ihre Unterstützung zugesagt. Aufgrund der Corona-Pandemie durften letztendlich vormittags und nachmittags jeweils 50 Helfer/-innen über 2.500 Feldgehölze und Heckenpflanzen in den Boden bringen.

Wir wollen uns an dieser Stelle herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken! Auch vielen Dank an alle, die ihre Hilfe angeboten haben, und denen wir leider absagen mussten. Wir waren überwältigt von den zahlreichen Hilfsangeboten.

Denn nur mit dieser großen Unterstützung sowie des tollen Vorbereitungsteams, das über Wochen und zum Teil Monate das „Große Pflanzfest“ vorbereitet hat, war es möglich, dass der 7.11.2020 zu einem großartigen und erfolgreichen Tag für den Natur- und Artenschutz in Bad Münster wurde. Er hat gezeigt, dass Großartiges möglich ist, wenn sich auch in schwierigen Zeiten viele Menschen ehrenamtlich dermaßen engagieren.

Über das Projekt wurde im letzten Rundblick bereits berichtet. Daher an dieser Stelle nur einige Eckdaten: Der Kauf der Fläche wurde durch Insektenschutzprogramme des Bundes und des Landes Niedersachsen möglich. Nur mit Unterstützung dieser Fördermittel konnte ein Projekt dieser Größenordnung vom NABU Bad Münster realisiert werden.

Auf der ca. 5 ha großen Fläche „Schiefer Brink“ zwischen Nettelrede und Böbber wächst ab dem kommenden Frühling eine Magerwiese mit regionalem Magerwiesenpflanzen, wie z.B.: Der „Kleine Wiesenknopf“, der „Mittlere Wegerich“ die „Stegellose Kratzdiestel“, die „Lichtnelke“,



„Wilde Möhre“ „Schafgarbe“ oder der „Wiesen-Pippau“. Sie werden Nahrung für unzählige Insekten- und somit auch Vogelarten liefern.

Der Schiefe Brink wurde für die nächsten Jahre aus Schutz vor Wildverbiss eingezäunt. Dieses Hordengatter wird nach einigen Jahren wieder abgebaut. Umrahmt wird die Fläche von einem Schmetterlingssaum mit speziellen Kräutern und Gräsern als Nahrungspflanzen für Schmetterlinge, daran folgt eine 3-reihige Hecke mit 50 unterschiedlichen Sorten heimischer Heckenpflanzen und Feldgehölzen. Zur Flächenstrukturierung wurden mehrere Feldgehölzgruppen in die Fläche integriert.



Weiterhin wurden zur Vielfalt des Landschaftsbildes 40 große Bäume, darunter Esskastanie, Elsbeere, Flatterulme und die Echte Mehrbeere gepflanzt. Im unteren Bereich der Fläche entsteht eine Streuobstwiese, 30 alte Obstbaumsorten sind bereits zwischen den Feiertagen in den Boden gebracht worden.

Auch in diesem Jahr werden die Arbeiten fortgesetzt, damit der Schiefe Brink erblüht und einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten kann.

Der Schiefe Brink wird zukünftig das Landschaftsbild im Deister-Sünteltal wieder bereichern.



NABU Infos aus der Region Weserbergland

Matthias Großmann

Regionalgeschäftsstelle (RGS)

Unsere Regionalgeschäftsstelle hat sich 2020 vergrößert und ist von Rinteln nach Obernkirchen umgezogen.

Die neue Adresse lautet: Bergamtstr. 12, 31683 Obernkirchen.

Telefon : 05724 3993535

E-Mail: britta.raabe@NABU-Weserbergland.de

Britta Raabe wird seit Mitte 2020 von Barbara Künemund (BFD) unterstützt. Ab Januar 2021 ist auch Christine Koziol als NAJU Regionalbetreuerin in der RGS tätig.

Die Hauptarbeit war 2020 neben dem Umzug und der Einrichtung der neuen Räume die Organisation der Unterschriftensammlung zum Volksbegehren Artenvielfalt jetzt ! in Niedersachsen.

Projekt LIFE BOVAR (Gelbbauchunken und andere Amphibien)

Auch das Projektbüro LIFE BOVAR ist umgezogen. Das Projektbüro befindet sich jetzt im Horstweg 16/18 in 31840 Hessisch Oldendorf. Tel.: 05152

6069611 / -12

Neue Projektleiterin ist Mirjam Nadjafzadeh

Im Projekt LIFE BOVAR wird die erfolgreiche Arbeit des Gelbbauchunkenprojektes fortgesetzt und auf weitere bedrohte Amphibienarten, wie z.B. Kreuz- und Geburtshelferkröten ausgedehnt.

Ökologische NABU Station Oberes Wesertal (ÖNSOW)

Die Vorbereitungen für die Einrichtung der ÖNSOW wurden 2020 weiter vorangetrieben. Das Konzept steht und wurde mit den Naturschutzbehörden der beteiligten Landkreise (HM,SHG,HOL) abgestimmt.

Die ÖNSOW wird ihren Sitz ebenfalls im Horstweg in Hess. Oldendorf haben.

Die Büroräume sind bereits eingerichtet.

Sobald das Land Niedersachsen die Finanzierung freigibt, kann es losgehen.

Die ÖNSOW dient als Bindeglied zwischen ehren- und hauptamtlichen Naturschutz und wird Pflegekonzepte für FFH und Naturschutzgebiete entwickeln und sich um deren Umsetzung kümmern.



Volksbegehren Artenvielfalt jetzt !

von Matthias Großmann

2020 hat der NABU Landesverband Niedersachsen zusammen mit über 200 Partnern und Unterstützern das Volksbegehren (VB) „Artenvielfalt jetzt !“ in Niedersachsen gestartet.

Nachdem der für Februar geplante Start wegen der Corona – Einschränkungen auf Mai verschoben werden musste, haben wir auch hier in Bad Münster mit einem breiten Bündnis aus NABU, Bündnis90/Die Grünen, Heimatbund und vielen Einzelpersonen aktiv Unterschriften gesammelt. Obwohl es in den folgenden 6 Monaten weiterhin deutliche Kontaktbeschränkungen gab und keine größeren Veranstaltungen stattfinden konnten, wurden landesweit bis zum 13.11.20 über 150.000 Unterschriften gesammelt und damit deutlich mehr, als die für die erste Phase erforderlichen 25.000 Unterschriften.

Wir im Wahlbezirk Hameln/Rinteln haben mit 2315 Unterschriften eine Quote von 3 % der Wahlberechtigten erreicht und damit einen Platz im oberen Mittelfeld aller Wahlkreise .

Parallel zur Unterschriftensammlung starteten im Sommer die Verhandlungen zum „Niedersächsischen Weg (NDSW)“ zwischen NABU, Bauernverbänden und der Landesregierung für einen besseren Natur- und Artenschutz.

Nachdem diese Verhandlungen anfangs nur sehr schleppend voran kamen und wenig Aussicht auf Erfolg versprochen, änderte sich dies im Herbst mit zunehmendem Erfolg bei der Unterschriftensammlung zum VB. Nach einem beispiellosen Verhandlungsmarathon wurde Ende Oktober eine Einigung erzielt und die entsprechenden Gesetze bereits am 12.11.20 vom Niedersächsischen Landtag verabschiedet.

Damit wurde die Anmeldung der zweiten Stufe des VB überflüssig, da wir große Teile unseres Ziels damit erreicht hatten.

Die örtlichen Vertreter des Aktionsbündnisses hier in Bad Münster waren lange sehr skeptisch und kritisch, ob der NDSW wirklich gleichwertig mit dem VB ist und dieses damit überflüssig macht. Nach langen Diskussionen, auch mit dem NABU Landesvorstand, sind wir zu dem Schluss gekommen, den NDSW mit zu tragen. Der NDSW entspricht in vielen, wenn auch nicht in allen Punkten, dem VB. Ein ganz wesentlicher Vorteil des NDSW ist, dass er gemeinsam von den Umweltverbänden, der Landesregierung und dem Bauernverband/Landvolk vereinbart wurde und getragen wird. D.h., dass er von allen umgesetzt werden muss und ihn Landesregierung und Bauernverband, anders als beim VB, nicht ablehnen und kritisieren können, da sie ihn selbst mit unterschrieben haben. Das war bis dahin undenkbar, da in der Vereinbarung einige Punkte enthalten sind, die sie bisher vehement abgelehnt hatten. Dies ist ein großer Fortschritt und bemerkenswert, dass Vertreter der Landwirtschaft erstmals eine solche Vereinbarung mit tragen. Ein



zweiter Vorteil des NDSW ist, dass die Gesetze und Verordnungen bereits in den nächsten Monaten in Kraft treten, während es bei einem erfolgreichen VB mit anschließendem Volksentscheid noch über ein Jahr gedauert hätte, bis rechtswirksame Gesetze verabschiedet werden.

Und drittens wäre es durch die zum Winter wieder deutlich verschärften Kontaktbeschränkungen keineswegs sicher gewesen, dass wir die notwendigen 610000 Unterschriften bis Mai 2021 zusammen bekommen hätten, da wir diese fast ausschließlich an der Haustür hätten sammeln müssen, was sehr aufwendig und zeitintensiv ist, wie wir ja bei der bisherigen Sammlung schon festgestellt haben.

Dennoch war die Unterschriftensammlung keineswegs umsonst ! Ohne das VB und die bisherige Unterschriftensammlung, das Erreichen der ersten 25.0000 Unterschriften in zwei Monaten, wäre es niemals zur einer solchen Vereinbarung mit den Landwirtschaftsverbänden gekommen. Die Zustimmung der Bevölkerung war und ist sehr groß. Dies haben auch die Vertreter der Landwirtschaft erkannt und es hat bei Ihnen zu einem Umdenken geführt. Das ist schon jetzt ein großer Erfolg für uns alle, die wir das VB getragen und Unterschriften gesammelt haben.

Klar ist aber auch, dass die jetzige Vereinbarung zum NDSW nur der Anfang sein kann zu mehr Natur- und Artenschutz in der Landwirtschaft. Der Weg ist noch lang und beschwerlich, bis wir unser Ziel erreicht haben, das Artensterben zu stoppen und wieder mehr Artenvielfalt in unsere Landschaft zu bringen. Wir müssen die Landwirtschaft jetzt in die Pflicht nehmen, das vereinbarte auch um zu setzen und weitere Schritte gemeinsam mit den Naturschutzverbänden zu gehen.

Natur- und Umwelttipps

Anne Zuzmann

Thema „Laubbläser“

Laubbläser sind OUT!!

Alle Insekten, die neuen Lebensraum durch das Anlegen von Wildwiesen finden, werden durch Laubbläser mehr oder wenig vernichtet.

Insekten brauchen auch das Laub als Lebensraum.

Bitte nur dort entfernen, wo Rutschgefahr besteht.

Die Kommune könnte auch hier mit gutem Beispiel vorangehen und Empfehlungen für die Bürger aussprechen.

Thema “ Totholz“

Auch Totholz ist ein Lebensraum für viele Insekten. Alte Bäume nicht gleich fällen und Baumabschnitte bitte liegen lassen.

Wenn Sie also einen beschnittenen Baum sehen, der etwas merkwürdig aussieht, denken sie daran: auch hier wurde Lebensraum für Insekten geschaffen.



Lokale Infos aus der Gruppe Bad Münders

Anne Zuzmann

Amphibienwanderung 2021

Auch in diesem Jahr werden wieder im Bereich der Ziegenbuche und An der Ziegelei Zäune aufgebaut. Je nach Wetter Februar / März. Bitte Ankündigung in der Zeitung beachten.

Wie immer: Helfer werden dringend gesucht (Anne Zuzmann / 05042/ 5560).

Im Bild das Aufbau-, Sammel- und Helferteam aus dem Vorjahr.



Projekt „Insektenfreundliches Bad Münders/ Wildwiesenentwicklung als Aufgabe der Kommune“

Am 13.08. 2020 gab es zu diesem Thema ein Treffen mit den münderschen Ratsmitgliedern Elke Domeyer (GRÜNE), Karl-Friedrich Baule (SPD) und Hans Ulrich Siegmund (CDU) bei uns im Garten.

Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind.

Fazit des Nachmittags: Zwei Wildwiesen wird die Stadt anlegen. Herr Baule sagte: „ Wir haben mit zwei Objekten angefangen. Das kann ja nur ein Anfang sein“.

Und Herr Sigmund ergänzte: „Es muss!“

Die Politiker wollten das Thema bei einem interfraktionellen Gespräch aufgreifen.

Ich bleibe am Ball und lade dieses Jahr wieder zu diesem Thema ein, denn die Kommune muss mit guten Beispiel vorangehen und ein Vorbild für die Bürger sein.

Auch hier wurde Lebensraum für Insekten geschaffen.



Thema “ Corona“

Eine Erkenntnis aus dieser Pandemie ist: Die Lebensräume der (wildlebenden) Tiere werden durch den Menschen zu stark beeinträchtigt.

Auch die jahrelange, nicht artgerechte und grausame
MASSENTIERHALTUNG
hat Konsequenzen. Hat also Auswirkungen auf unser eigenes Leben.

Fazit:

Es ist unsere Aufgabe, die Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu respektieren und zu schützen .

Als Wert für sich allein und zum Schutz für uns selbst!

Einige Themen sind nur kurz angerissen von mir, da sie jahrelang bekannt sind. Andere Themen können im Internet (u.a. Nabu) vertieft werden.

Impressum	Naturschutzbund Deutschland Gruppe Bad Münster e.V. Talstraße 7a ☉ 31848 Bad Münster Redaktion und V.i.S.d.PrG: Heinz Osterkamp Bankverbindungen: Volksbank Hameln-Stadthagen e.G.: IBAN: DE59 2546 2160 0160 4040 00 BIC: GENODEF1HMP Kontakte: Matthias Großmann (05042) 98 91 20 Jens Becker (05042) 53279 Gabriele Schormann (05042)50 94 82 Anneliese Zuzmann (05042) 5560
-----------	--



Was Hippokrates schon wusste...

Carolin Radenz

Haben Sie schon einmal vom Biophilia- Effekt gehört?

Das ich dieses Wort „Biophilia“ zum ersten Mal hörte, ist mittlerweile schon 4 Jahre her. Seitdem habe ich mich damit beschäftigt und Sie können mir glauben, dass es sich mehr als lohnt ein bisschen mehr vom Biophilia- Effekt zu wissen.

Und wer könnte ihn wohl besser verstehen als Menschen, die sich zur Aufgabe gemacht haben diese wunderbare Natur zu schützen, weil sie wissen wie wertvoll sie ist?

Nun möchte ich ein bisschen über den Biophilia- Effekt schreiben und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

So wie ein voller Rummelplatz, ein Straßenfest oder ein Saunabesuch eine Wirkung auf uns haben, so hat auch die Natur ihre ganz besondere Wirkung auf uns.

Dies geht sogar soweit, dass die Heilungsphase nach Operationen verkürzt wird, wenn wir täglich einen Ausblick auf einen Baum haben. Dies stellte Professor Ulrich bereits 1984 fest. Diese Patienten hatten zudem weniger postoperative Komplikationen und benötigten auch weniger Schmerzmittel.

Seitdem wurden immer mehr Studien und Versuche durchgeführt, die alle zu dem gleichen Entschluss kommen: „Die Natur hilft uns gesund zu bleiben und zu werden, nimmt uns Schmerzen, vermindert unser Stressempfinden und stärkt unsere Zufriedenheit.“

In den vielen Versuchen mit Probanden, die u.a. sogar in den Rocky Mountains gemacht wurden, stellten die Wissenschaftler fest, dass die Natur ganz gezielt als Therapie eingesetzt werden kann. Dabei muss es nicht einmal ein Spaziergang sein, es genügt der reine Aufenthalt in der Natur. Der Adrenalinspiegel, der bei Stress rasant ansteigt, der konnte bei Männern durch einen Waldaufenthalt um 30% gesenkt werden und bei Frauen sogar über 50%.

Die Natur hat auf unglaublich viele Psychosomatische Symptome und auf viele Krankheitsbilder einen heilenden Effekt, von Bluthochdruck, Verspannungen, Verdauungsbeschwerden, Diabetes u.v.m.



Die Natur hat auf unglaublich viele Psychosomatische Symptome und auf viele Krankheitsbilder einen heilenden Effekt, von Bluthochdruck, Verspannungen, Verdauungsbeschwerden, Diabetes u.v.m. Diese ganzen positiven Effekte wurden inzwischen von Pflegern und Krankenschwestern weltweit durch Beobachtungen in Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen bestätigt.



Ein Grund warum in anderen Ländern zur Genesung bereits „Waldbaden“ verordnet wird. Und dies ist nicht einmal neu. Bereits Hippokrates, berühmter Philosoph und Arzt im alten Griechenland, verordnete seinen Patienten „Naturerfahrungen“.

Wie viele „Volkskrankheiten“ würden wohl verschwinden, wenn wir uns dies mehr zu nutzen machen würden?

Ein Grund mehr nicht nur viel öfters raus zu gehen oder sich der Gartenarbeit zu widmen, sondern auch ein Grund die Natur zu erhalten und zu schützen. In all ihren Facetten. Sie zu akzeptieren und weniger einzugreifen und zu verstehen, dass sie bereits weiß wie sie alles regelt. Sie weiß sogar, wie sie uns gesund machen kann.



Termine

Auf Grund der Corona Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen können wir derzeit noch keine konkreten Veranstaltungen und Exkursionen planen.

Wir hoffen aber ab Frühsommer wieder Termine, z.B. für Fledermausexkursionen anbieten zu können.

Pflegeeinsätze auf unseren Grundstücken und der Aufbau der Amphibienzäune werden in kleinen Gruppen im Rahmen der Möglichkeiten und gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Unsere Jahreshauptversammlung, die normalerweise im März stattfindet, wird in diesem Jahr auf den Spätsommer verschoben. Den genauen Termin und die Einladung mit Tagesordnung finden Sie im 2. Rundbrief im Sommer.

Wenn Sie Interesse haben, uns aktiv zu unterstützen, dann können Sie aktuelle kurzfristige Termine und Aktivitäten bei folgenden Ansprechpartnern erfragen:

Arbeitseinsätze auf unseren Flächen	Jens Becker, 05042 53279 beckerjens@live.de Matthias Großmann, 05042 989120 matthias_grossmann@t-online.de
Aufbau der Amphibienzäune, Betreuung der Zäune	Anne Zuzmann, 05042 5560 annezuzmann@gmx.de
Fledermäuse, Exkursionen	Carolin Radenz, 01578 7812277 beratung-mit-herz@t-online.de
NAJU Kindergruppe	Jens Becker, 05042 53279 beckerjens@live.de

Adressfeld